

ABGERUNDETE SORTEN-PROFILE IMMER WICHTIGER

PRODUZENT und MANITOU bewähren sich in der Praxis

Kirstin Kraft · Lippstadt

Zur Herbstsaat 2015 bereicherten die neuen Weizensorten PRODUZENT (B) und MANITOU (C) das Sortiment am Markt. Als Weiterentwicklung der POTENZIAL-CHEVALIER-Genetik verspricht der neue Backweizen PRODUZENT ein abgerundetes Sortenprofil bei flexiblem Einsatz in der Fruchtfolge. MANITOU überzeugte im Zulassungsjahr 2015 mit 115,3 dt/ha in der praxisüblichen Anbaustufe als ertragsstärkster Weizen, der auch für den Stoppelweizenanbau geeignet ist. Was nun die Praxis zu den beiden neuen Sorten sagt, stellt Kirstin Kraft im Interview zusammen.

Leicht zu führen – PRODUZENT

In unmittelbarer Nähe der Kleinstadt Lommatzsch im Landkreis Meißen (Sachsen) befindet sich das Agrarunternehmen „Lommatzsch Pflege“. Der Betrieb umfasst insgesamt 3.000 ha landwirtschaftliche Nutzfläche sowie 1.000 Milchkühe. Die Flächen werden für Acker-, Gemüse- und Futterbau genutzt, so Jens Klobuch, Betriebsleiter des „AU Lommatzsch Pflege“. Ein zusätzliches Standbein ist die Saatgutvermehrung.

In diesem Jahr stehen unter anderem 21 ha des B-Weizens Produzent in der Fläche. „Ich vermehre Produzent im zweiten Jahr und habe mit der Sorte durchweg gute Erfahrungen gemacht. Mittlerweile sind 25 % der Weizenflä-

che im Betrieb mit Produzent bestellt.“ In der Region fallen durchschnittlich 600 mm Niederschlag, wodurch Trockenheit kaum ein Problem darstellt. Die Durchschnittstemperatur beträgt 9,6 °C. Die Böden des Betriebes reichen von 40 bis zu 90 Bodenpunkten und werden überwiegend pfluglos bestellt. Im Betrieb selber laufen zwei verschiedene Fruchtfolgen a) Gemüsebau, Winterweizen, Wintergerste, Zuckerrüben und b) Winterraps, Winterweizen, Wintergerste und Mais. Um nach spätem Mais und Zuckerrüben einen Weizen etablieren zu können, sind Spätsaatereignung und eine zügige Herbstentwicklung wesentliche Voraussetzungen der Sortenwahl. All diese Eigenschaften konnten durch Produzent erfüllt werden, so Jens Klobuch.

Produzent wurde am 10.10.2015 mit einer Aussaatstärke von 350 Körnern/m² nach Mais ausgedrillt. Bei der Fläche handelt es sich um einen Lössboden mit 80 Bodenpunkten. Dies sind ideale Voraussetzungen, um das hohe Ertragspotential von 100 dt/ha voll auszuschöpfen. Nach der Saat zeigte sich eine gute Herbstentwicklung und die Pflanzen sind kräftig und gesund aus dem Winter gekommen. Im Frühjahr wurde die erste Düngergabe über Gülleinjektion ausgebracht.

In weiteren Gaben wurde zu den entsprechenden Pflanzenentwicklungsstadien mineralisch auf 170 kg N/ha mit N Sensor aufgedüngt. Herr Klobuch berichtet, dass Produzent sehr gesund aussah und keine großen Auffälligkeiten zeigte. Beim Pflanzenschutz war nur eine Fahrenblattbehandlung inklusive Fusariumspritzung notwendig. Septoria und Braunrost sollte man mit den Pflanzenschutzspritzungen hinten heraus absichern. Als Wachstumsregler wurde in Vorlage 0,5 l CCC gegeben und später noch 0,3 l Moddus + 0,5 l CCC. „Produzent ist leicht zu führen und erreicht sicher die geforderten 12 % Rohprotein-gehalt. Diese Qualität hat mich überzeugt, also baue ich die Sorte auch weiter an“, meint Jens Klobuch. Er nimmt an, dass es in Zukunft wichtig sein wird einen Brotweizen mit sicherer B-Qualität anzubauen und fühlt sich mit der Sorte gut gerüstet.



„ ICH VERMEHRE PRODUZENT IM ZWEITEN JAHR UND HABE MIT DER SORTE DURCHWEG GUTE ERFAHRUNGEN GEMACHT. “

Jens Klobuch, AU Lommatzsch Pflege



„ ICH KANN MANITOU GUTEN GEWISSENS WEITEREMPFEHLEN. AUCH BEI DER STANDFESTIGKEIT HATTE MANITOU WENIG PROBLEME. „

Peter-Eric Froböse, Lage-Pottenhausen

Mit MANITOU auf Nummer sicher gehen

Peter-Eric Froböse bewirtschaftet einen 160 ha Betrieb in Ostwestfalen, Lage-Pottenhausen. Hier fallen jährlich hohe Niederschläge von 900 mm und die Durchschnittstemperatur beträgt 8,7 °C. Genauso wie die Höhenlagen der Flächen, schwanken auch die Bodenarten stark. So finden sich bei Herrn Froböse Senken mit sandigem Lehm bis hin zu Lehmböden mit teilweiser Lössauflage, aber auch klassische Roggenstandorte mit Sandböden und 18 Bodenpunkten. Die Fruchtfolge mit Winterweizen, Wintergerste, Raps und Zuckerrüben ist so gestaltet, dass die Blattfrüchte einen Anteil von 40 % und die Halmfrüchte einen Anteil von 60 % haben. Den C-Weizen Manitou vermehrte Herr Froböse letztes

Jahr auf 24 ha. Er entschied sich aufgrund der herausragenden Ertragseinstufungen, der sehr guten Mulchsaateignung und Winterhärte sowie der einfachen Führung für die Sorte. Manitou wurde am 12.10. in Mulchsaat auf einem mittleren Standort mit der Vorfrucht Raps ausgedrillt. „Manitou ist im Herbst nicht überwachsen und hat im Frühjahr gut bestockt“, so Froböse. Am 20. März wurde die 1. Düngergabe mit Piamon (40 kg N) gegeben. Aufgedüngt wurde auf insgesamt 197 kg N mit Harnstoff. Zusätzlich wurden 10 kg SSA in flüssiger Form gegeben. Auf eine exakte Saatgutablage sollte geachtet werden, um das Risiko von Halmbruch möglichst gering zu halten, meint Froböse. Des Weiteren sollte man bei der Fungizidstrategie Septoria und Gelbrost absichern sowie eine Abschlussbehandlung gegen Fusarium einplanen. „Da es sich hierbei

um eine Vermehrungsfläche handelt, gehe ich lieber auf Nummer sicher,“ so der Landwirt. Besonders positiv fiel ihm das üppige Blattwerk von Manitou auf, da so eine gute Unkrautunterdrückung gewährleistet ist.

„Ich kann Manitou guten Gewissens weiterempfehlen. Insbesondere für Veredelungsbetriebe, da die Sorte leicht zu führen ist und die hohen Ertragserwartungen erfüllt werden. 2015 hatte ich einen Ertrag von 11,3 Tonnen. Die Sorte kam gut mit dem trockenen Klima im April und Mai sowie den heißen Phasen im Juni zurecht. Auch bei der Standfestigkeit hatte Manitou wenig Probleme.“



Kirstin Kraft
Fon +49 2941 296 531

GÖTTLICHE ERTRÄGE



MANITOU



ERTRAGSSTÄRKSTER FUTTERWEIZEN 2015*



* des Zulassungsjahrgangs